

Malschwitz.

Kirchdorf, 9 km nordöstlich von Bautzen.

Die Kirche

ist eine 1716 einheitlich errichtete schlichte, mit drei Seiten eines Vielecks geschlossene Anlage (Fig. 139). Der Chor ist eine Stufe höher gelegt als das Langhaus. Seitlich Sakristeienbauten, die nördliche von zwei Kreuzgewölben überdeckt. Ueber den Sakristeien befinden sich die Herrschaftslogen, gegen den Chor in Halbkreisbogen geöffnet; die nördliche in zwei, die südliche in einem Bogen, während der andere eine Wandnische bildet. Der Bau wurde 1868 und 1905 erneuert.

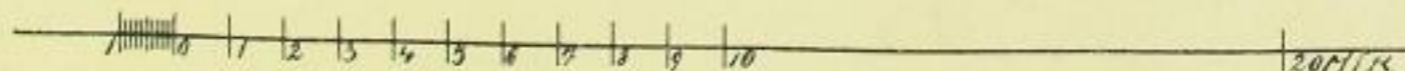
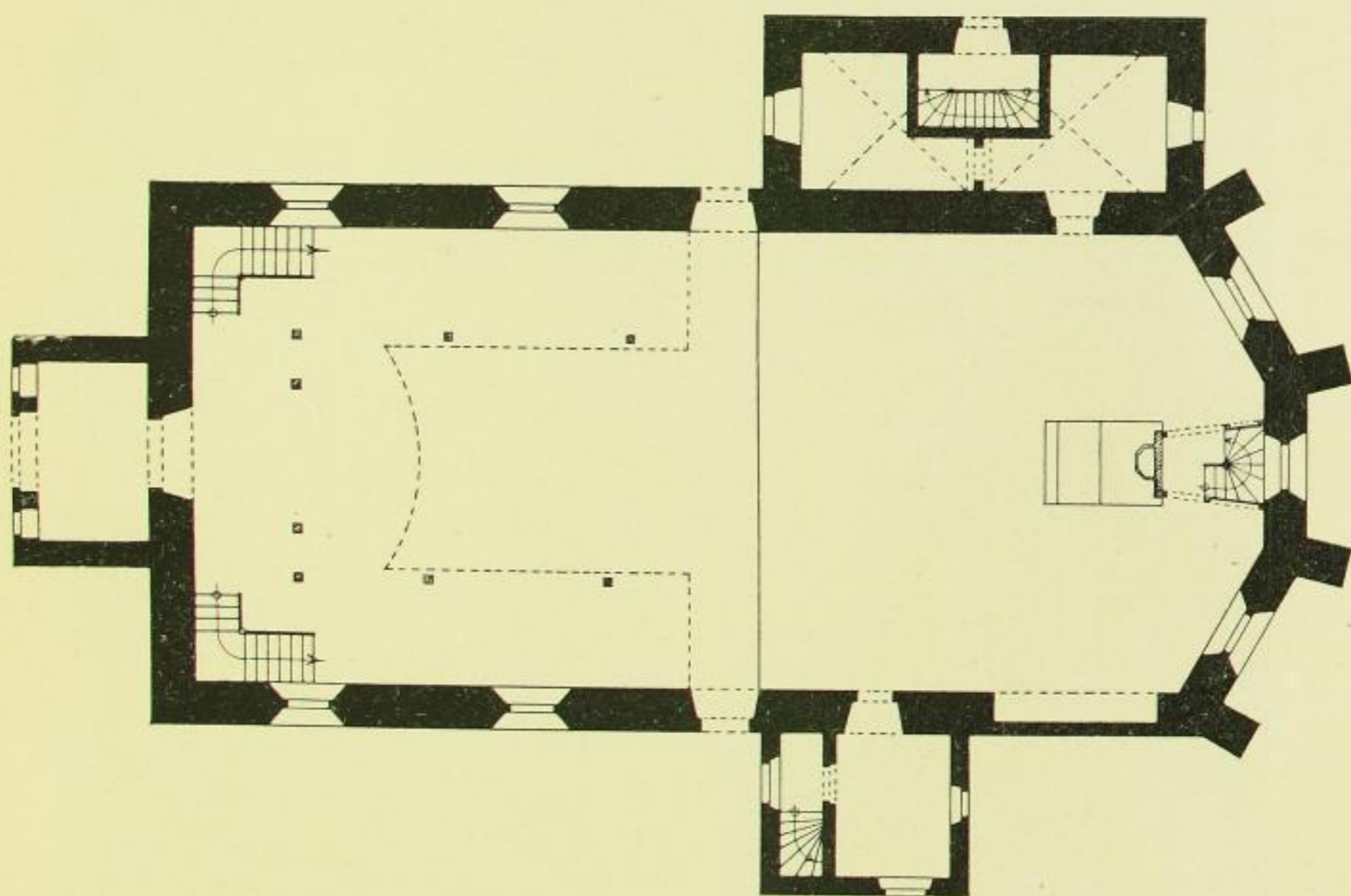


Fig. 139. Malschwitz, Kirche, Grundriß.

Die Brüstungen sind mit Wappen bemalt; die an der nördlichen Loge, zu der eine neuere Treppe führt, zeigt das von Gersdorfsche, bez.: G. E. v. G., wohl mit bezug auf Gottlob Ernst von Gersdorf. Ferner das Freiherrlich von Friesensche Wappen, bez.: M. F. v. F. Das Metzradtsche Wappen, bez.: R. C. v. M., mit bezug auf Hans Carl von Metzradt (?). Ferner das nicht bezeichnete Wappen der Grafen von Schall-Riauour. An der Südloge ein neueres Wappen, bez.: A. S. v. D.

Die westliche Hälfte der Kirche ist durch zweigeschossige Emporenbauten auf nach oben konsolartig erweiterten Holzstützen vergrößert. Eine flache Holzdecke ist in 7,25 m Höhe gespannt. Auch die Sakristeien und Logen sind derartig überdeckt. Hier rechteckige Fenster, sonst im Rundbogen geschlossen.